

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur **Johnny Michow.**
Wien, I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, 8. März 1919. (Samstag). № 114.

Abgabe von Salzspeck. In der Woche vom 9. bis 15. d.M. werden als rayoniertes Fett wieder 6 dkg amerikanischer Salzspeck zum Preise von K 1.68 bei den neu eingerichteten städtischen Speckabgabestellen bzw. bei den Konsumentenorganisationen zur Abgabe gelangen. In der laufenden Woche wird auf dem gelben Mehlbezugschein die Ziffer 38 beim Fettbezüge durchstrichen, bzw. durchlocht werden. Die übrigen Bezugsbedingungen sind unverändert geblieben. Für je 6 dkg wird der für die laufende Woche bestimmte Abschnitt R der Fettkarte abgetrennt.

Abgabe von Unterzündholz. Die Abgabe von je 5 kg Unterzündholz an einen Haushalt für eine Woche erfolgt vom 9. bis 15. d.M. gegen Abtrennung des Ziffernabschnittes G des Fleischeinkaufscheines. Der Preis des Weichholzes ist von 38 auf 40 h per kg erhöht worden; der Preis des Hartholzes ist unverändert.

Abgabe von Sauerkraut und Sauerrüben. Die Abgabe von Sauerkraut und Sauerrüben wird auch in der kommenden Woche fortgesetzt und die Ware ohne Einschränkung der Menge und ohne Vorweisung einer Ausweiskarte abgegeben. Der Preis beträgt für 1 kg Sauerkraut K 1.40, für Sauerrüben K 1.12 pro kg.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Samstag, 8. März 1919. № 115.

Fahrpreisbegünstigungen für Kriegsbeschädigte. Der Wiener Stadtrat hat die Direktion der städtischen Strassenbahnen ermächtigt, den in Wien sesshaften oder hier beschäftigten Kriegsbeschädigten deutschösterreichischer Staatszugehörigkeit, die mit Blindheit oder einem solchen körperlichen Gebrechen behaftet sind, dass sie zur Fortbewegung die Strassenbahn in Anspruch nehmen müssen, Anweisungen zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auszufertigen und zwar je nach Bedarf mit Giltigkeit für einzelne Strecken oder für das Tarifgebiet I, bei Blinden auch für eine Begleitperson. Die Begünstigung wird ohne Bedacht auf die Vermögensverhältnisse des Kriegsbeschädigten gewährt und ist auf das Jahr 1919 beschränkt. Weiterhin behält sich der Stadtrat vor, Fahrpreisbegünstigungen über die Ausgabe von Freikarten, von Fall zu Fall bei nachgewiesener Mittellosigkeit auch an Kriegsverletzte wie bisher zu bewilligen. Nähere Auskünfte erteilt der Zentralverband der deutschösterreichischen Kriegsbeschädigten in Wien 7. Bezirk Neubaugürtel 34.

Dienstjubiläum. Der Vorstand der Magistratsabteilung III Magistratsrat Dr. Johann Handler vollendet heute das 25. Dienstjahr im kommunalen Dienste. Er hat es in der Zeit seiner 25 jährigen Tätigkeit bei voller Wahrung der Interessen der Gemeinde verstanden, sich die Liebe seiner Kollegen und die Verehrung seiner Untergeben und das Vertrauen weiter Bevölkerungsschichten zu erwerben. Dr. Handler begann seine Beamtenlaufbahn im politischen Dienst der Gemeinde Wien beim magistratischen Bezirksamte 17, arbeitete lange Jahre in der Magistratsabteilung X auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege und wirkt seit 1913 durch seine Tätigkeit in der Magistratsabteilung III, mit deren Leitung er seit 1917 betraut ist.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt Dienstag und Donnerstag vormittags zu

Sitzungen zusammen. - Der Gemeinderat hält Donnerstag 3 Uhr eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen 42 Geschäftsstücke.

Hundswut in Neustift am Walde. Im Jänner 1. J. trieb sich in Neustift am Walde, Strehlgasse, ein herrenloser, mittelgrosser, schwarzer Hund umher, der offenbar wütend war. Derselbe hat eine Frau gebissen, welche am 4. d.M. unter wutverdächtigen Erscheinungen erkrankte. Da es nicht ausgeschlossen ist, dass dieser Hund noch andere Personen und Tiere gebissen hat, so werden alle Personen, welche eventuell gebissen worden sind, aufgefordert, sich unverzüglich beim magistratischen Bezirksamte (Veterinäramt) oder bei der nächsten Wachstube zu melden, damit die Wutschützimpfung sofort eingeleitet werden kann. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Biss wutkranker Hunde lebensgefährlich ist.